

1914 auf dem Weg in die Moderne, Darmstadt 1984, S. 335f. (Kat., m. B.); O. Š., Havlíčkův Brod 1990 (Kat.); 1909–25. Kubismus in Prag, ed. J. Svestka – T. Vlček, Düsseldorf 1991, S. 378 (Kat.); J. Tomeš u. a., Český biografický slovník XX. století 3, 1999; S. Vencl, Český Exlibris, 2000, S. 114; V. Šplíchal – P. Pešek, Album Štaflových exlibris, Deštné v Orlických horách, 2004.

(R. Prah)l

Stahl Ludwig, Schauspieler und Regisseur. Geb. Brünn, Mähren (Brno, Tschechien), 4. 4. 1856; gest. Blankenberge (Blankenberge, Belgien), 24. 8. 1908; röm.-kath. Hieß eigentl. Beer. – Sohn eines Fabrikanten. S. war 1869–71 Zögling der Salzmannschule in Schnepfenthal bei Gotha. Nach Absolv. der Handelsakad. in Chemnitz wurde er Beamter der Creditanstalt in Brünn und machte 1878 den Okkupationsfeldzug in Bosnien und der Herzegowina als Lt. mit. Auf Anregung A. v. Sonnenthals (s. d.) wandte sich S. jedoch der Bühne zu, nahm Schauspielunterricht bei Maximilian Streben in Wien und debüt. 1879 am Sommertheater in Augsburg. Es folgten Engagements an den vereinigten Theatern Bozen und Meran, am Wr. Stadttheater (1880–84), am Carltheater (1884/85), am Stadttheater Leipzig (1885/86) und am Hoftheater St. Petersburg (1886–88). 1888 engag. ihn Barnay (s. d.) an sein neu gegr. Berliner Theater, wo S. in Schillers und Heinrich Laubes „Demetrius“ in der Rolle des Fürsten Schuisky debüt., als Bonvivant und Konversationsliebhaber zu den meistbeschäftigten Mitgl. zählte und auch Regie führte. Nach Stationen am Thalia-Theater Hamburg (1894/95) und am Lessing-Theater Berlin (1895–97) war S. neuerl. am Berliner Theater tätig, wechselte aber 1899 als 1. Bonvivant, Konversations- und Charakterliebhaber an das Dresdener Hoftheater. Hier wurde er 1907 auch zum Oberregisseur ernannt. Ab 1893 nahm S. jährl. an Ensemblegastspielen am St. Petersburger Alexandra-Theater teil und war 1899 neben Agnes Sorma am Pariser Théâtre de la Renaissance in der Rolle des Dr. Rank (Ibsen, „Nora oder Ein Puppenheim“) zu sehen. Seine Vielseitigkeit bewies der kgl. sächs. Hofschauspieler auch in Rollen des klass. Dramas (Shakespeare, Goethe) bis hin zum Wurzelsepp in Anzengrubers „Der Pfarrer von Kirchfeld“.

Weitere Rollen: Hamlet (W. Shakespeare, Hamlet); Jago (ders., Othello); Mephisto (J. W. v. Goethe, Faust); Bolz (G. Freytag, Die Journalisten); Solness (H. Ibsen, Baumeister Solness); etc. – Teilnachlaß, Hauptstaatsarchiv, Dresden, Dtlid.

L.: *Dresdner Anzeiger*, 26., NFP, 27. 8., *Illustrirte Ztg.* (Leipzig), 3. 9. 1908; *Biograph*, Jb. 13., 1910, Sp. 90; *Eisenberg, Bühne; Heller 1; Ulrich; Wer ist's?*, 1908; *Die Dt. Bühne in Wort und Bild*, ed. J. Eckstein, F. 1, Lfg. 17,

1893 (m. B.); *Das geistige Berlin*, ed. R. Wrede – H. v. Reinfels, 1, 1897; *Bühne und Welt* 2, 1900, S. 315f. (m. B.), 9, 1907, S. 157ff. (m. B.), 10, 1908, S. 1052f. (m. B.); B. Wildberg, *Das Dresdner Hoftheater in der Gegenwart*, 1901, S. 101ff.; *Spemanns goldenes Buch des Theaters*, 1902, Nr. 1088 (m. B.); *Neuer Theater Almanach* 20, 1909, S. 172f. (m. B.); *Salzmann-GutsMuths-Gedenkstätte, Schnepfenthal, Hauptstaatsarchiv, Dresden, beide Dtlid.; Stadhuis, Blankenberge, Belgien; KA, Wien.*

(E. Offenthaler)

Stahl Philipp von, Beamter. Geb. Bruchsal, Fürstbistum Speyer (Dtlid.), 1760; gest. Wien, 26. 1. 1831. – Sohn eines Baumeisters und Architekten. S. besuchte die Lateinschule in Bruchsal und stud. ab 1778 an der Univ. Tübingen, ab 1781 an der Univ. Göttingen Jus. Da der Versuch, in seiner Heimat Fuß zu fassen, fehlschlug, wandte sich S. an den Wr. Hof und war 1788–91 der Botschaft in St. Petersburg zugeteilt. Er trat danach endgültig in den österr. Staatsdienst und wurde, nach Wien zurückgekehrt, 1792 Konz. in der Kanzlei des inländ. Staatsrats, machte rasch Karriere, wurde 1796 Hofsekr. und war ab 1798 in der böhm.-österr. Hofkanzlei mit böhm. Angelegenheiten befaßt. 1799 wurde S. Kreishptm. für den Elbogener Kreis und in den Ritterstand erhoben. 1802 kehrte er als w. HR nach Wien in die böhm.-österr. Hofkanzlei zurück. 1803 wurde er außerdem 1. Rat der Polizeihofstelle und erstattete als Vertrauensmann der Kabinettsministers Franz de Paula Gf. Colloredo-Wallsee K. Franz II. (I.) (s. d.) regelmäßig Bericht. S., der dadurch direkten Einfluß auf den K. gewann, wurde 1804 zum Staats- und Konferenzrat in inländ. Angelegenheiten ernannt. Auf Betreiben Erzhg. Karls (s. d.) wurde er vom K. jedoch seiner einflußreichen Ämter enthoben und als Vizepräs. zum böhm. Gubernium nach Prag versetzt, trat jedoch diese Stelle nicht an, sondern wurde 1806 in die Finanzkomm. berufen, die den Staatshaushalt sanieren sollte, und arbeitete nunmehr eng mit Erzhg. Rainer (s. Rainer Josef) in finanzpolit. Angelegenheiten zusammen. Als S. 1808 Vizepräs. des Hofkammerpräsidiums werden sollte, überwarf er sich erneut mit dem K. und wurde schließl. 1810 Vizepräs. des mähr.-schles. Guberniums in Brünn (Brno); 1812 Geh. Rat. Nach der Niederlage Frankreichs 1815 kurzfristig mit der Verwaltung eines französ. Gouvernements beauftragt, wurde S., der sich zunehmend liberalem Wirtschaftsdenken im Sinne von Adam Smith zugewandt hatte, 1816 zum Präs. der Hofkommerz-Komm. berufen, welche nach der langen Kriegszeit die Wirtschaft der österr. Monarchie durch Reformen neu be-